



seelenmagie

DEINE WEGBEGLEITUNG



Lehrstunde mit Arthemis



Heute: Geben und Nehmen –
Warum das Leben einen
Ausgleich braucht

Heute war Arthemis wieder
völlig aus dem Häuschen.

„Bergiiiiii! Bergiiiiii! Ein
Menschlein hat mich gefragt!
Schon wieder! Die Menschleins
vertrauen mir! Ist das nicht
wunderschön?“

Er hüpfte quer durchs
Lehrzimmer.

Zoro schaute ihm kurz
hinterher.

Mogli hob langsam den Kopf.

Amy saß ganz brav daneben
und beobachtete den kleinen
Kobold mit schief gelegtem
Köpfchen.

Bergi lächelte.

„Und worum geht es heute,
kleiner Kobold?“

Arthemis riss stolz einen
riesigen Sack auf.

„Heute geht's ums Geben!“

Bergi bekam sofort dieses
kleine, besorgte Lächeln.

„Oh...“

Das war meistens kein gutes
Zeichen.



Plötzlich war Arthemis
verschwunden.

Kurze Zeit später hörte man es
schon von draußen.

RUMMS!

POLTER!

KRACH!

Dann flog die Tür auf.

Arthemis schleppte Geschenke
herein.

Ein Geschenk.

Zwei Geschenke.

Zehn Geschenke.

Fünfzig Geschenke.

Pakete.

Blumen.

Kissen.

Kristalle.

Kekse.

Socken.

Eine Gießkanne.

Einen Toaster.

Einen Schaukelstuhl.

Und irgendwann wusste
niemand mehr, wo das
Lehrzimmer überhaupt
gewesen war.

Überall lagen Geschenke.

Arthemis lief völlig glücklich
durch die Berge aus Paketen.

„Das ist für dich!“

„Und das!“

„Und das auch!“

„Hier! Noch eins!“

„Ach komm! Noch ein
Geschenk!“

Bergi trat vorsichtig über die
Geschenkestapel.

„Arthemis...?“

„Jaaaa?“

„Für wen sind denn die ganzen
Geschenke?“

„Für alle!“

„Und was bleibt für dich?“

Arthemis blieb kurz stehen.

„Äh...“

Er schaute sich um.

„Nichts.“

„Aber das ist doch gut, oder?
Je mehr ich gebe, desto besser
bin ich!“

Bergi setzte sich lächelnd
neben ihn.

„Nein, kleiner Kobold.“

Genau in diesem Moment hörte
man ein dumpfes:

„Wuff...“

Arthemis schaute sich um.

„Hä?“

„Wo kommt das denn her?“

Noch einmal.

„Wuff...“

Bergi schmunzelte.

„Ich glaube... Amy möchte
etwas sagen.“

Alle schauten sich suchend um.

Von Amy war nichts zu sehen.

Nur zwei kleine Knopfaugen
lugten zwischen zwei
Geschenkpaketen hervor.

„Oh!“

Arthemis zog vorsichtig ein
Geschenk weg.

Dann noch eins.

Dann noch eins.

Amy saß komplett eingebuddelt
zwischen den Paketen und
wedelte trotzdem fröhlich mit
dem Schwanz.

„Entschuldigung...“, murmelte
Arthemis verlegen.

„Ich hab dich wohl ein kleines
bisschen überschüttet...“

Amy schleckte ihm einfach
liebevoll über die Hand.

Da hörte man plötzlich ein tiefes
Seufzen.

Alle drehten sich um.

Aus einem riesigen
Geschenkberg ragte nur noch
Zoros Nase heraus.

„Oh nein!“

Arthemis zog hektisch
Geschenke weg.

„Nicht Zoro auch noch!“

Kaum war Zoro befreit,
bewegte sich auf der anderen
Seite ein großes Geweih.

Mogli...

...steckte ebenfalls bis zum
Hals zwischen den
Geschenken.

Nur seine Augen schauten
völlig verdattert heraus.

Bergi musste so lachen, dass
ihm die Tränen kamen.

„Arthemis...”

„Ja...?”

„Du wolltest allen eine Freude
machen...”

„Ja!“

„...und hast dabei fast deine ganze Familie verschenkt.“

Jetzt musste sogar Arthemis lachen.



Bergis Lehrstunde

„Weißt du, Artemis... Geben
ist etwas Wunderschönes.“

„Aber das Leben liebt den
Ausgleich.“

„Ein Baum schenkt Schatten.“

„Aber er braucht Wasser.“

„Eine Blume schenkt ihre
Schönheit.“

„Aber sie braucht Sonnenlicht.“

„Und auch unser Herz macht
etwas ganz Besonderes.“

„Es gibt.“

„Und es empfängt.“

„Beides gehört zusammen.“

Arthemis hörte aufmerksam zu.

„Viele Menschen glauben, sie müssten immer geben.“

„Immer helfen.“

„Immer funktionieren.“

„Immer stark sein.“

„Doch wenn sie sich selbst dabei vergessen, werden sie irgendwann müde.“

„Und genauso gibt es
Menschen, die immer nur
nehmen.“

„Sie erwarten Hilfe,
Aufmerksamkeit oder Liebe,
vergessen aber manchmal,
selbst etwas zurückzugeben.“

„Dabei muss das gar kein
Geschenk sein.“

„Ein ehrliches Danke.“

„Zeit.“

„Respekt.“

„Ein offenes Ohr.“

„Oder einfach das Gefühl:

Ich sehe dich und ich schätze
dich.“

„Das ist oft viel wertvoller als
jedes Paket.“

Arthemis nickte langsam.

„Dann geht es gar nicht darum,
möglichst viel zu geben...“

„Sondern mit dem Herzen zu
geben.“

„Und auch mit dem Herzen
anzunehmen.“

Bergi lächelte.

„Genau.“

Alles sollte in der Waage sein.
Ein gesunder Ausgleich der im
Verhältnis steht ist wichtig. Egal
ob beim Nehmen oder Geben.

💛 Eine Botschaft von Arthemis

Arthemis schaute auf den
riesigen Geschenkberg.

Dann auf Amy.

Auf Zoro.

Auf Mogli.

Und musste selbst lachen.

„Ich glaube... heute habe ich verstanden, dass Liebe nichts mit der Anzahl der Geschenke zu tun hat.“

„Manchmal ist das größte
Geschenk, dass man einem
Menschen zuhört.“

„Oder Zeit schenkt.“

„Oder einfach da ist.“

„Und manchmal darf man
selbst auch Hilfe annehmen,
ohne ein schlechtes Gewissen
zu haben.“

Er lächelte die Menschleins an.

„Ein Herz, das nur gibt, wird
irgendwann müde.“

„Ein Herz, das nur nimmt, wird
irgendwann einsam.“

„Aber zwei Herzen, die
miteinander geben und
empfangen... die wachsen
gemeinsam.“

Dann grinste Arthemis plötzlich wieder schelmisch.

„So, liebe Menschleins...”

„Jetzt machen wir noch ein kleines Suchspiel!“

👁️👁️ Wer findet zuerst Amy?

👁️👁️ Wo hat sich Zoro versteckt?

👁️👁️ Und wo schaut Mogli aus
den Geschenken heraus?

„Ich glaube nämlich... ich habe
sie aus Versehen schon wieder
eingebuddelt!“ 🙈📦💛

Helft ihr mir sie zu finden?

Euer Arthemis💛



Arthemis

seelenmagie

DEINE WEGBEGLEITUNG

FÜR
DICH

DANKE
dass es
DICH
gibt! ♥

VON
HERZEN
♥

GEHT IM AUSGLEICH
LIEGT DAS
GLUCK ♥